



engagement-lokal  
engagement-local  
engagement-locale

# Argumentarium für die Unterstützung lokaler Freiwilligenarbeit



# Was bringt freiwilliges Engagement vor Ort? Warum sollte es unterstützt werden?

Gewinne durch Freiwilligenarbeit vor Ort gibt es sowohl für die Freiwilligen selbst als auch für die Gemeinschaft, in der sie tätig sind. Diese werden durch eine grosse Bandbreite an Studien aus dem In- und Ausland belegt (einige sind am Ende des Dokuments aufgelistet).

Für die Freiwilligen ergeben sich Gewinne vor allem dadurch, dass sie soziale Einbindung erfahren sowie neue Fähigkeiten erwerben und vorhandene Fähigkeiten erweitern können. Dadurch kann beispielsweise Selbstvertrauen und damit die Offenheit gegenüber Neuem gestärkt werden. Sie lernen durch das Engagement andere Lebensumstände kennen, setzen sich mit Erfahrungen anderer auseinander, erweitern ihre Netzwerke – bestenfalls aus dem eigenen Milieu hinaus – oder gewinnen sogar neue Freundschaften. Neue Erfahrungen und Perspektiven können dadurch auch in anderen



engagement-lokal  
engagement-local  
engagement-locale



Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft  
Société suisse d'utilité publique  
Società svizzera di utilità pubblica  
Societad svizra d'utilitad publica  
Swiss Society for the Common Good

Oktober 2023

Autorinnen: Anke Kaschlik und Sonja Kubat, ZHAW

Herausgeberin: Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft SGG

Lebensbereichen eher als Gewinn denn als Beängstigung erfahren werden. Gleichzeitig können mit dem Engagement Selbstwirksamkeitserfahrungen einhergehen, die Lust auf weitere Lernerfahrungen und ggf. weiteres Engagement wecken. Insgesamt kommen Studien zu unterschiedlichsten Aspekten und Zusammenhängen der Freiwilligenarbeit zu dem Schluss, dass freiwilliges Engagement zu einer höheren Lebenszufriedenheit und zu mehr Wohlbefinden für die Engagierten führt.



Für die (lokale) Gesellschaft ergeben sich Gewinne aus der Freiwilligenarbeit beispielsweise dadurch, dass das Zusammengehörigkeitsgefühl sowie Verantwortung und Solidarität gegenüber der Gemeinschaft gestärkt werden. Bedürftige erhalten Unterstützung, die sie benötigen; Helfende erhalten die Möglichkeit ihre Erfahrungen und ihr Wissen weiterzugeben. Menschen unterschiedlicher Hintergründe, Kulturen und Altersgruppen begegnen sich und sind durch die Freiwilligkeit der Begegnung in der Lage, von und miteinander zu lernen.

Angebote zivilgesellschaftlicher Organisationen, die zu einem sehr grossen Teil durch Freiwillige getragen werden, sind entscheidend für die Lebensqualität vor Ort. Sie ermöglichen sportliche Betätigung, kulturelle Erfahrungen, Gemeinschaft und vieles mehr. Damit übernehmen sie einen wichtigen Teil der Daseinsvorsorge und stärken die lokale Lebensqualität.

Darüber hinaus entlastet Freiwilligenarbeit die Wirtschaft finanziell sehr direkt, indem Pflege- und Betreuungsleistungen sowie Beratungen u.v.m. von Freiwilligen übernommen werden. Letztlich trägt freiwilliges Engagement darüber auch zur Stärkung der lokalen Wirtschaft bei, die auf eine gutes Lebensumfeld für ihre Mitarbeitenden angewiesen ist.

Freiwillige entwickeln ein stärkeres Gefühl der Identifikation mit ihrer Gemeinde oder ihrem Lebens-/Wohnumfeld. Die Freiwilligen fühlten sich als Teil der Gemeinschaft und sind in der Folge eher bereit, sich für das Gemeinwohl zu engagieren. Für die Gemeinschaft bzw. auch für bisher nicht Engagierte erhöht sich die Lebensqualität, Engagement wird als Bereicherung erfahren. Dies ist ein sich selbst verstärkender Kreislauf, den es zu unterstützen gilt, der aber auch der Unterstützung bedarf. Denn die Gewinne durch lokale Freiwilligenarbeit stellen sich, vor allem unter den Bedingungen der individualisierten Gesellschaft, nur in sehr seltenen Fällen ohne unterstützende Strukturen ein. Aktuell vor allem in ländlichen Regionen (noch) funktionierende Strukturen befinden sich im Wandel.

# Was sind aktuelle Herausforderungen für das freiwillige Engagement?

Vielfach funktioniert das freiwillige Engagement vor allem in kleineren Städten und ländlichen Gemeinden heute noch gut, aber es werden Herausforderungen erkennbar, mit denen ein Umgang gefunden werden muss, um die Lebensqualität vor Ort aufrecht erhalten zu können. Die Gründe dafür sind vielfältig und lassen sich auf die Megatrends des gesellschaftlichen und demographischen Wandels wie Alterung, Individualisierung und Veränderungen in der Arbeitswelt oder die Digitalisierung zurückführen. Die Diversität der Gesellschaft vor Ort aber auch die der Freiwilligen nimmt stetig zu; Freiwilligenarbeit muss somit inklusiver werden, die zu bewältigenden Aufgaben nehmen zu.

Dies ist von einzelnen Organisationen wie Sportvereinen kaum zu bewältigen. Es gelingt immer weniger, Personen zu finden, die dauerhaft Ämter übernehmen, neue Formen der internen Organisation müssen gefunden und umgesetzt werden. Auch thematische und/oder punktuelle Initiativen wie beispielsweise zur Ausrichtung eines lokalen Flohmarkts, benötigen die Mitarbeit von Freiwilligen ausserhalb des Kreises der Initiant:innen.

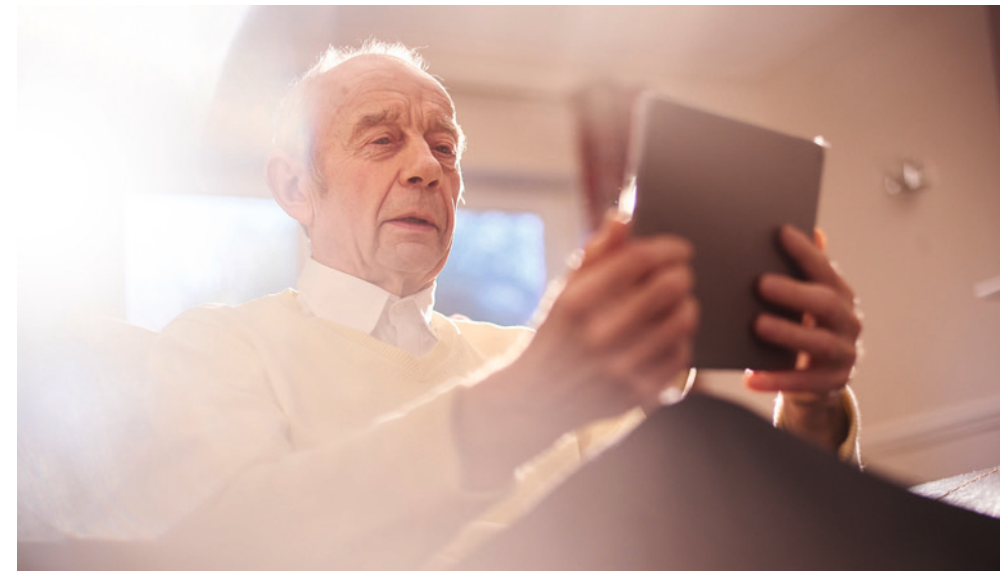
Gleichzeitig sind Menschen immer weniger bereit oder in der Lage, langfristig verbindliche Engagements einzugehen. Vielfältigere und individuellere Lebensgestaltung verlangt nach flexibleren Engagementmöglichkeiten. Diese müssen persönlichen Interessen, Fähigkeiten und Zeitplänen entsprechen und anpassungsfähig sein. Formen von Engagement, die keine regelmässige, zeitintensive Anwesenheit oder langfristige Verpflichtungen erfordern sind mit familiären Verpflichtungen und den aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarkts besser vereinbar. In den Organisationen oder bei Initiativen gehen gesammelte Erfahrungen und Wissen jedoch jeweils am Ende einer Aktivität wieder verloren. Freiwillige müssen ggf. ein neues Engagement suchen.

Neue Formen des Engagements, die online oder in virtuellen Räumen stattfinden, können eine Konkurrenz zu herkömmlichen Formen des Engage-

ments darstellen, sie können diese aber auch gewinnbringend ergänzen und unterstützen.

Auch die Zunahme der Zahl der Menschen im Rentenalter bietet Chancen für die Freiwilligenarbeit vor Ort. Gleichzeitig steigt mit der Zahl der Hochbetagten und der Altersarmut auch die Zahl der Personen, die auf (freiwillige) Unterstützung und Begleitung angewiesen ist.

Diese Aufzählung liesse sich fortsetzen und bedarf jeweils vor Ort einer vertieften Betrachtung. Deutlich wird aber, dass die zunehmende Vielfalt, sowohl auf Seiten der Freiwilligen als auch auf Seiten Nachfragenden beispielsweise nach Hilfeleistungen, aber auch die notwendige zeitliche Flexibilität von Engagementmöglichkeiten einen hohen Organisationsaufwand erfordern. Um die grossen Potenziale des Engagements vor Ort weiterhin nutzen zu können, bedarf es deshalb nachhaltiger und niedrigschwelliger Unterstützungsstrukturen.



# Welche Unterstützung braucht freiwilliges Engagement vor Ort?

Freiwilliges Engagement vor Ort benötigt selbstverständlich in erster Linie motivierte Menschen, die bereit sind, ihre Zeit und Fähigkeiten für gemeinnützige Zwecke einzusetzen. Dass es diese in grosser Zahl gibt, haben die Herausforderungen, die sich aus der Corona-Krise und dem Zuzug von Geflüchteten aus der Ukraine ergeben haben, sehr eindrücklich gezeigt. Diese «Wellen der Hilfsbereitschaft» sind jedoch überwiegend recht schnell wieder abgeebbt, auch haben sie die Aufmerksamkeit vom «normalen» Engagement vor Ort in Vereinen oder in der Nachbarschaft abgelenkt. Umso mehr lohnt sich ein Blick auf Bedingungen und benötigte Ressourcen, die das freiwillige Engagement vor Ort unterstützen und fördern können.

## **Zugang zu Informationen und Vernetzung**

Freiwillige brauchen Zugang zu Informationen über gemeinnützige Organisationen, lokale Projekte und konkrete Aufgaben, die die Mitarbeit von Freiwilligen benötigen, Hilfesuchende und gemeinnützige Organisationen brauchen Zugang zu Informationen über Freiwillige und ihre Interessen und Fähigkeiten. Beide Seiten müssen miteinander und untereinander vernetzt werden, um vorhandene Ressourcen möglichst gewinnbringend für beide Seiten einsetzen zu können. Diese Informationen müssen stets aktuell gehalten werden. Digitale Plattformen können dafür eine gute Grundlage sein, müssen aber betreut und an sich verändernde Bedürfnisse angepasst werden.

## **Zugang zu Räumlichkeiten und Infrastruktur**

Gemeinnützige Organisationen vor allem aber auch weniger organisierte Gruppen benötigen oftmals Räumlichkeiten oder Infrastrukturen, um ihre Aktivitäten durchführen zu können. Vielfach gibt es Räume in öffentlichen Einrichtungen oder Unternehmen, die für gemeinnützige Arbeit kostengünstig genutzt werden könnten. Auch hier braucht es stets aktuelle Informationen über Angebot und Nachfrage sowie Koordination.

## **Zugang zu finanzieller Unterstützung**

Oft benötigen gemeinnützige Organisationen, die auf freiwillige Arbeit angewiesen sind, vor allem aber neu entstehende Initiativen, finanzielle Mittel, um Projekte und Aktivitäten durchführen zu können. Auf der anderen Seite gibt es vor Ort vielfach Unternehmen oder Personen, die sich finanziell für bestimmte kulturelle, soziale oder ökologische Projekte einsetzen möchten. Weitere thematisch fokussierte Fördermöglichkeiten stehen z.B. über Stiftungen grundsätzlich zur Verfügung; Informationen darüber müssen jedoch im Einzelfall zusammengetragen werden. Auch hier geht es um Informationsbeschaffung, Wissenssicherung, Vernetzung und Koordination.

## **Öffentlichkeitsarbeit, Anerkennung und Wertschätzung**

Um das Bewusstsein für die Arbeit der Organisationen und die Bedeutung von freiwilligem Engagement zu erhöhen und um neue Freiwillige zu gewinnen, braucht es Öffentlichkeitsarbeit, die einzelne Organisationen oder Initiativen allein kaum leisten können. Gleichzeitig brauchen Freiwillige Anerkennung und Wertschätzung für ihre Arbeit, um motiviert zu bleiben und sich weiterhin zu engagieren. Gemeinsame Aktivitäten könnten die Reichweite stark erhöhen.

## **Konfliktbearbeitung**

Freiwilligenarbeit ist durch Menschen getragen. Entsprechend kann es zu unvorhergesehenen Entwicklungen, zu Meinungsverschiedenheiten aber auch zu ernsthaften Konflikten kommen. U.a. damit Freiwillige in solchen Fällen ihr Engagement nicht aufgeben, braucht es Strukturen und Personen, die vermittelnd eingreifen können.

## **Weiterbildungsmöglichkeiten**

Hilfreich ist es zudem, Weiterbildungsmöglichkeiten für Freiwillige anzubieten. Damit können die Einsatzmöglichkeiten von Freiwilligen erweitert werden, vor allem aber erhalten Freiwillige dadurch Anerkennung. Auch sind Weiterbildungen mit Motivationssteigerungen verbunden, z.B. wenn im Engagement Gelerntes auch für die berufliche Karriere eingesetzt werden kann.

Diese Auflistung verdeutlicht vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen sowie der Gewinne, die freiwilliges Engagement für Städte und Gemeinden bringen kann, dass es einer Professionalisierung der Freiwilligenarbeit vor Ort bedarf. Die Vielfalt der Aufgaben ist von einzelnen Organisationen nicht zu bewältigen. Wesentlich erscheint, dass es vor Ort eine Stelle oder Organisation gibt, die niedrigschwellig koordinierende und informierende Aufgaben übernimmt.

Diese Aufgaben sind allein durch Freiwillige nicht zu bewältigen, sie benötigen personelle Ressourcen. Zudem ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor einer solchen Stelle ihre Verlässlichkeit. Dies widerspricht der Handlungslogik freiwilligen Engagements, das eben genau freiwillig geleistet und damit nur so lange geleistet, wie eigene Möglichkeiten gegeben sind und Vorstellungen erfüllt werden; es kann jederzeit beendet werden. Dies soll keinesfalls bedeuten, dass Freiwillige nicht in der Lage oder bereit sind, Verantwortung zu übernehmen oder Frustrationen zu überwinden. Es sagt aber, dass die notwendige Verbindlichkeit und Verlässlichkeit einer zentralen Vernetzungsstelle allein durch Freiwilligenarbeit nicht (mehr) sichergestellt werden können.

## Literatur/Studien zur Freiwilligenarbeit zum Weiterlesen

APuZ | Aus Politik und Zeitgeschichte 13-15/2021: **Im Dienst der Gesellschaft** darin u.a.: Hummel, Siri; Graf Strachwitz, Ruppert: **Zivilgesellschaft und gesellschaftlicher Zusammenhalt** Fischer, Ute; Levening, Sina-Marie: **Bürgerschaftliches Engagement zwischen individueller Sinnstiftung und Dienst an der Gesellschaft**. Empirische Ergebnisse aus dem Ruhrgebiet verfügbar unter: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/im-dienst-der-gesellschaft-2021/>

Born, Sabrina (2005): **Bürgerschaftliches Engagement: stabilisieren, stärken, steigern**. Innovation und Investition in Infrastruktur und Infrastruktureinrichtungen. Studie für den Arbeitskreis «Bürgergesellschaft und Aktivierender Staat» der Friedrich Ebert Stiftung.

Klie, Thomas; Klie, Anna-Wiebke (2018): **Engagement und Zivilgesellschaft**. Expertisen und Debatten zum zweiten Engagementbericht. Wiesbaden

Lamprecht, Markus; Fischer, Adrian; Stamm, Hanspeter (2020) **Freiwilligen-Monitor Schweiz 2020** verfügbar unter: <https://www.seismoverlag.ch/de/daten/freiwilligen-monitor-schweiz-2020/>

Störkle, Mario (2021): **Expatriates und freiwilliges Engagement in der Schweiz**. Eine qualitative Analyse im Kanton Zug. Wiesbaden verfügbar unter: <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/978-3-658-33043-9.pdf?pdf=button>

